

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 12

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

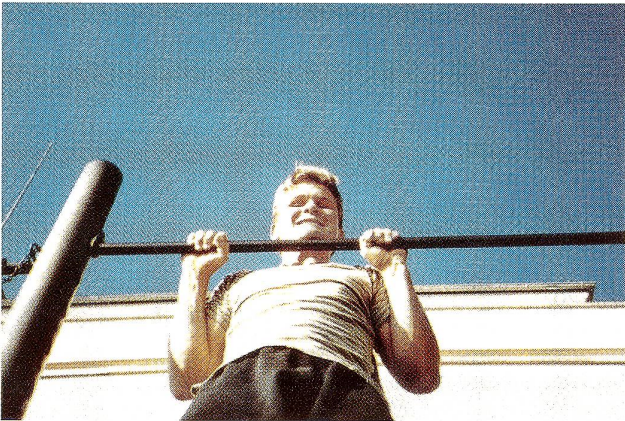
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nicht mehr heraus, denn die vielen Sportmöglichkeiten, die sich uns hier boten, waren ja in einer Woche gar nicht auszunützen! Jeden Tag weckten uns unsere Leiter Willy Obrist und Jörg Wenzinger zur Morgengymnastik. Schlaftrunken versammelte sich die Gruppe auf dem Tennisplatz, doch schon nach kurzer Zeit stretchten und hüpfen sich 50 Leute unter fachkundigen Vorturnern fit. Natürlich häufte man sich in dieser Woche nicht nur Unmengen von roten Blutkörperchen an. Wir führten angeregte Gespräche mit einem Pfarrer über Sektenprobleme und machten sogar einen Text, um unsere eigene Sektenanfälligkeit zu testen. Pfarrer Xandry überraschte uns dann noch mit einer christlichen Pantomimengruppe mit internationaler Besetzung, die uns mit ihrer Vorstellung über die Entstehung der Erde faszinierte. Der Psychologe Dr. Farbstein hielt uns ein Referat über unsere Psyche. Warum verhalten wir uns einer Situation gegenüber gewissen Menschen genau so und nicht anders? Interessante Eigenschaften unserer Mechanismen wurden uns erst dann richtig bewusst. Am Donnerstag besuchten uns drei Herren vom Textilverband und berichteten uns intensiv über die Weiterbildungsmöglichkeiten verschiedener Berufssparten im textilen Bereich. Auch allfällige Probleme in Bezug auf Lehrling—Lehrgeschäft wurden eingehend behandelt. Toni Mehmman klärte uns vor dem OL über Sporthygiene, Gesundheit und vor allem über den Körper in Verbindung mit Genussmitteln auf. Natürlich durfte eine Wanderung nicht fehlen. Bergauf und bergab, doch am Abend genossen alle den guten z'Nacht und lachten nur noch über die Anstrengung, denn die Wanderung war sicher ein einmaliges Erlebnis. Verschiedene Gruppen sorgten jeden Abend für unterhaltende Showeinlagen und Spiele. Selbstverständlich musste der letzte Abend speziell gefeiert werden, obwohl sich niemand richtig freute, schon wieder Abschied zu nehmen. Viel neues Wissen steckte in uns allen, und vor allem hatten wir wieder einmal die Gelegenheit als Gemeinschaft, als Gruppe zu lachen, zu lernen, zu diskutieren und es mit anderen aus der Textilbranche richtig lustig zu haben. Wir genossen es alle und freuen uns schon wieder aufs nächste Jahr!

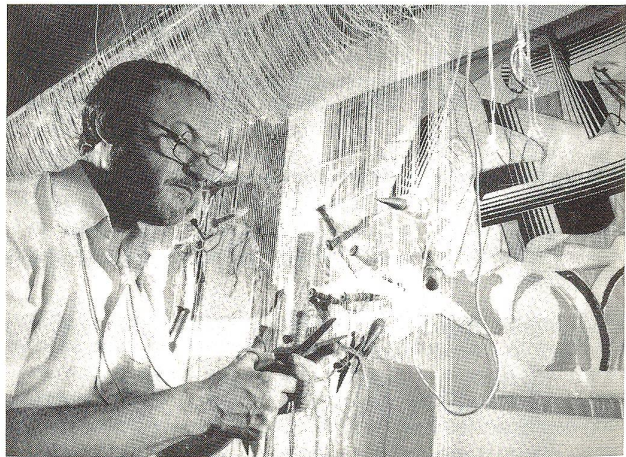
Roya Saberi, Spinnerei am Uznaberg

Firmennachrichten

Gewebte Wandbehänge

Der Webermeister Fred Mann arbeitet hier an einer bemerkenswerten Reihe von elf Wandbehängen, die von dem Künstler Frank Stella für die internationale Hauptgeschäftsstelle der Pepsi-Cola Corporation in New York entworfen wurde.

In den 73 Jahren seit ihrer Gründung hat die Edinburgh Tapestry Company niemals einen grösseren oder wichtigeren Auftrag erhalten. Ihr Team von sechs Webern wird etwa zwei Jahre benötigen, um Stellas markante geometrische Figuren in Gewebe zu verwandeln, die sich aus Woll-, Leinen-, Seiden- und Kunstfäden zusammensetzen. Mit der «Had Gadjä»-Reihe – sie beruht auf dem allegorischen Kinderliedchen, das zum Abschluss des jüdischen Osterfestes gesungen wird – wagt sich Stella auf ein für ihn neues Gebiet. Besonders fasziniert ihn die kunstvolle Art und Weise, wie jeder Faden durch die Kette hindurchgeführt wird, um einen ganz besonderen Beitrag zu dem 52,2 qm grossen Meisterstück zu leisten. Als er vor kurzem die Werkstatt besuchte, erklärte er, die Arbeit sei «noch besser als mein Original». Von einem Mann, der als einer der grössten lebenden Künstler gilt, ist dies in der Tat hohes Lob.



Die eigens für Stellas Wandbehänge gefertigten Garne in schimmernden Rosa- und Orangetönen nehmen sich auf der Wand der Dovecot Studios, wo sie die von der Edinburgh Tapestry Company normalerweise angebotene Palette von mehr als 200 verschiedenen Wollsträngen ergänzen, gut aus. Die Bereitschaft, es mit neuen Materialien und Verfahren zu versuchen, sowie die traditionelle Handwerkskunst, für die die Dovecot Studios seit 1912 bekannt sind, haben Künstler wie Stella, David Hockney, Eduardo Paolozzi und Louise Nevelson ange lockt und zur Folge gehabt, dass die Firma heute als eines der führenden Unternehmen der Welt für zeitgenössische Wandbehänge gilt.

The Edinburgh Tapestry Company Ltd.
Dovecot Studios, 2 Dovecot Road
Edinburgh EH12 7LE, Schottland

Converta AG, 8872 Weesen

Telefon 058/43 16 89

- Chemiefaser Konverterzüge
- Effektfaserbänder

Struktur und Effektarne
Nm 1.0-5.0 in 100% Baumwolle
Baumwolle/Wolle, Chemiefasermischungen,
rohweiss und gefärbt.



Bessere Zwirne dank elektronischer Betriebsdatenerfassung

E. RUOSS-KISTLER AG

Kantonsstrasse 55 8863 Buttikon
Tel. 055 67 13 21 Telex 875 530

MAKOWITZKI
INGENIEURBÜRO AG



A) Beratung Textil-Industrie
(Spinnerei/Weberei)

B) Beratung Textilmaschinen-Industrie
(Forschung/Entwicklung)

C) Textilmaschinen-Handel

CH-8700 KÜSNACHT-ZÜRICH SCHWEIZ/SWITZERLAND

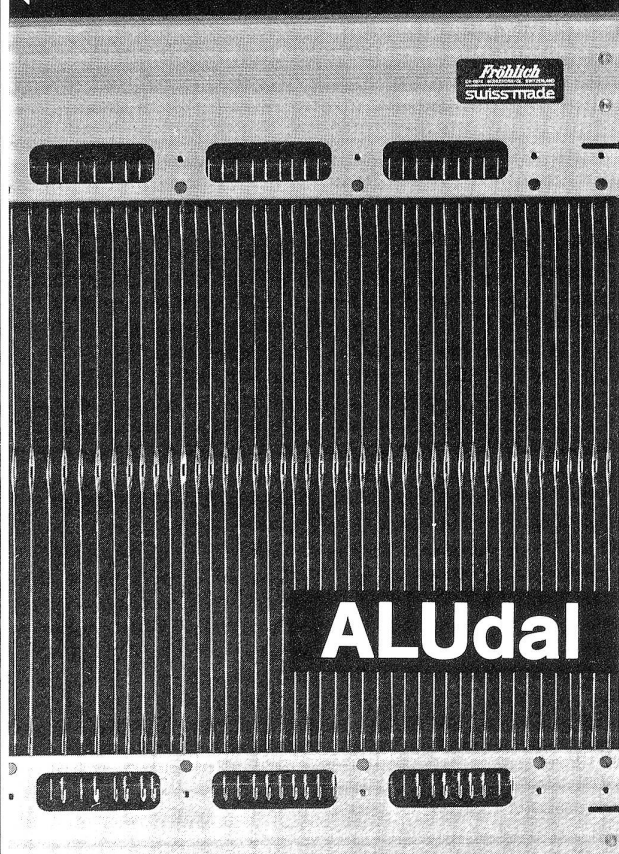
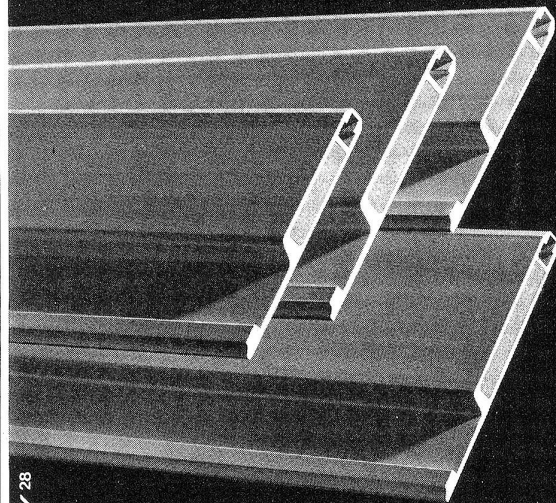
...sicher ist sicher!

caprex hülzen

caprex ag CH-6513 Menzingen Gubelstr. Tel. 042-521282

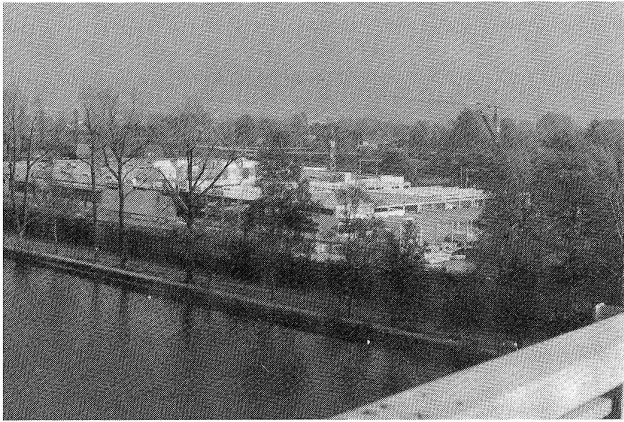
Fröhlich

ALUdal –
der reiterlose, sichere Webeschaff
für Hochleistungs-Webmaschinen.
Preiswert – stabil – leicht – leise.
Praktisch in der Anwendung.
Verlangen Sie Unterlagen.



E. Fröhlich AG CH-8874 Mühlehorn

Aufrichte-Fest Wollspinnerei Interlaken AG



Wollspinnerei Interlaken AG, Produktionsgebäude,
Stand: 24. Oktober 1985

Die alte Kammgarnspinnerei Interlaken, die im Rahmen der europäischen Textilindustrie nur eine ganz bescheidene Rolle spielte, und die, völlig abgewirtschaftet, schliesslich und endlich in Konkurs gegangen ist, hat einen Grossteil der Schweizer Zeitungen über Jahre hinweg beschäftigt.

Immer wieder erscheinen sich wiederholende Artikel, aber es liegt nicht in der Absicht der Inhaber des neuen Unternehmens, der Wollspinnerei Interlaken AG, diese Art der Darstellungen aufzugreifen. Es ist schon viel wertvolles Papier verschwendet worden und die Bedeutung der Anlage in Interlaken ist sicher weit überschätzt.

Wenn es unterschiedliche Auffassungen über den teilweisen Verkauf der alten Aktien zwischen Coop, der Ems-Chemie und der Schmid AG gibt, so ist dies eine Angelegenheit, die unter diesen drei Parteien zu erledigen ist – die WSI hat damit nichts zu tun.

Die Herren Erhart und Wolfgang Steger haben die aus dem Konkurs hervorgegangene Auffanggesellschaft IN-KAMI AG übernommen. Die Verhandlungspartner für diese Übernahme sind ehrenwerte und nicht nur in der Schweiz anerkannte Persönlichkeiten. Das Angebot war in seiner Formulierung klar und ohne Vorbehalte, weder von Coop noch von Ems-Chemie, durch die Schweizer Bankgesellschaft gemacht.

Die Auflage, dass die Weiterführung der Spinnerei in Interlaken und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze auf Jahre hinaus gesichert werde, wurde durch die Gebr. Steger erfüllt. Inzwischen ist ein umfassendes Investitionsprogramm angelaufen, welches ca. Fr. 40 Mio. ausmacht.

Die WSI feierte am 1. November in Interlaken die Aufrichte für eine der modernsten Spinnereianlagen in Europa.

Wenn die neue Spinnerei endgültig fertiggestellt sein wird, werden ca. 1,8 Mio. Kilo Kammgarne, reine Wolle, rohweiss, hergestellt werden, wovon der grösste Teil in den Export gehen wird.

Die WSI wird eingebettet sein und ihren festen Platz haben innerhalb der Südwohle-Gruppe, mit deren Hilfe diese grundlegende Erneuerung in Interlaken überhaupt nur möglich war.

Die Südwohle-Gruppe ist auf dem Gebiet des Kammgarnes, reine Wolle, rohweiss, marktführend in Europa. Um jedoch Überschätzungen vorzubeugen, sei kurz erwähnt, dass die Produktion der WSI in Interlaken kaum 1% des Kammgarnbedarfs in Europa ausmacht. Von der Gesamtproduktion der Südwohle-Gruppe stellt dies einen Anteil von 14% dar.

Energiesparen und Umweltschutz

Von der Bleiche ernst genommen

Die Firma Bleiche AG liegt am Nordrand des Zofinger Industriegebietes. Idyllisch gelegen, umgeben von grünen Wiesen, gruppieren sich Verwaltungsgebäude und Produktionshallen links und rechts der Wigger.

Der Name «Bleiche» entstammt der gleichnamigen Ortsbezeichnung und nennt die Gegend, in welcher im Mittelalter die «Rasenbleiche» handwerklich gepflegt wurde. Heute mehr denn je werden im selben Gebiet textile Produkte hergestellt. Im vollstufig konzipierten Werk mit seinen Betriebsabteilungen Spinnerei, Zwirneri, Vorwerke, Weberei und Appretur entstehen täglich 15 000 Meter modische Damen- und Herrenstoffe. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 50 verschiedenen Tätigkeiten tragen mit dazu bei, die hohen Qualitätsansprüche der internationalen Märkte zu bewältigen. In allen fünf Erdteilen trägt man Kleider mit der Auszeichnung «Made by Bleiche Switzerland».

Den letzten Finish erhalten die vorwiegend aus Schafwolle gefertigten Stoffe in der Betriebsabteilung Appretur. Ein wesentlicher Teil der Veredlung besteht im Waschen, Walken und Färben. Zur Entspannung, Griff- und Farbgestaltung sowie Reinigung behandelt man die Stoffe in modernsten Anlagen mit Wasser, Waschmittel und Farbstoff. Jede Tätigkeit erfordert Energie in irgend einer Form.

Bereits 1962, bei der Neuerstellung der Appretur, gelangten echte Energiesparmassnahmen zum Einsatz, wie die FDP mitteilt. Unter anderem wurde eine Wärmerückgewinnungsanlage im Rahmen von 100 000 Franken investiert. Die warme Abluft der Produktionsräume sowie der Maschinen durchströmt vor ihrer Abgabe an die Atmosphäre einen Luftfilter und einen Luft-Wasser-Wärmetauscher. Die zurückgewonnene Wärmeenergie heizt in Form von Warmwasser auf der Frischluftseite mittels einem zweiten Wasser-Luft-Wärmetauscher die in die Arbeitsräume geblasene Frischluft. Stündlich werden so 90 000 Kubikmeter Raumluft vorgewärmt. Die Wärmerückgewinnung ermöglicht die Beheizung der Gebäude ohne Primärenergie bis zu einer Aussentemperatur von minus 5 Grad Celsius und spart somit 115 000 Liter Öl während der Heizperiode.

Die Stoffe werden zur Erreichung der vorgeschriebenen Qualitäten mit Warm- und Kaltwasser behandelt. 300 000 Liter Warmwasser benötigt die Wäscherei jeden Tag. Früher flossen die warmen Abwässer ungekühlt in Kanalisation und Kläranlage. 1982 investierte

die Firma 150 000 Franken in eine Abwasser-Wärmerückgewinnungsanlage. Eine nach Wassertemperatur und Menge sensibilisierte Steuerung lässt kaltes Abwasser weiterhin direkt in die Kanalisation fließen, während 20 Grad Celsius warmes und wärmeres Medium in einem Zwischenspeicher aufgefangen wird. Pumpen pressen das gespeicherte warme Abwasser durch spezielle Wasser-Wasser-Wärmetauscher, wobei kaltes Weichwasser vorgeheizt wird. Diese Apparatur spart pro Jahr 170 000 Liter Öl.

Einmalige Investitionen	jährliche Reduktion Ölverbrauch	Reduktion Schadstoffausstoss
100 000 Franken Luft-Wasser-Wärmetauscher	115 000 Liter	100 %
150 000 Franken Abwasser-Wärmerückgewinnungsanlage	170 000 Liter	100 %
100 000 Franken Trockner-Wärmerückgewinnung	90 000 Liter	100 %
150 000 Franken Kesselumbau auf Gas	560 000 Liter	98 %
50 000 Franken Rauchrohrwärmetauscher	60 000 Liter	100 %
550 000 Franken Totalinvestition	995 000 Liter Einsparung	

Nach der Nassbehandlung erfolgt das Trocknen des Stoffes im sogenannten Spannrahmen. Die auf Ketten aufgenadelten Stoffbahnen durchlaufen die eigentliche Trockenkammer. Dabei werden täglich 4000 bis 5000 Liter Wasser verdampft. Bis 1982 wurde die ganze, im verdampften Wasser beinhalten Wärmeenergie über Dach geblasen. Vor drei Jahren, mit der Montage eines neuen Trockners, erforderte die Installation einer Wärmerückgewinnung zusätzlich 100 000 Franken. Die feuchte 180 Grad Celsius warme Abluft des Trockners wird zuerst durch einen Luft-Luft-Wärmetauscher getrieben. Dort erhitzt sie die für die Maschine notwendige Frischluft von z.B. 10 auf 90 Grad Celsius. Nach diesem Tauscher wird die Abluft weiter dem Wärmetauscher der vorbeschriebenen Hausklimaanlage zugeführt und dort im Winter weiter ausgenutzt. Die Anlage ergibt eine Ölverbrauchsverminderung von 95 000 Liter Öl pro Jahr.

Die benötigte Wärmeenergie wird im betriebseigenen Kesselhaus erzeugt. Ein Dampfkessel mit einer Leistung von 7000 kg Wasserverdampfung pro Stunde bestreitet den Winterbetrieb. Der zweite Kessel mit einer Leistung von 5000 kg Wasserverdampfung pro Stunde gelangt im Sommerhalbjahr zur Anwendung. Wurden bis zum Frühjahr 1985 beide Aggregate mit Öl befeuert, so konnte im Mai 1985 der kleinere Dampfkessel für den Sommerbetrieb auf Gasbefuerung umgerüstet werden. Der Einbau des Gasbrenners reduziert den Jahresverbrauch an Öl um 560 000 Liter.

Erdgas verbrennt sozusagen schwefelfrei, praktisch ohne Rückstände, unter grösster Schonung der Umwelt. Die für die Umstellung notwendige Investition von 150 000 Franken geht demzufolge fast 100prozentig auf das Konto Umweltschonung. Schade, dass der Erdgaslieferant zufolge von Engpässen im Hauptleitungsnetz noch nicht in der Lage ist, auch im Winter genügend Erdgas zu liefern.

In den Rauchrohren des erdgasbefeuerten Kessels wurde ein Wärmetauscher eingebaut. Dieser erlaubt es, die Rauchgase von 220 Grad Celsius auf 60 Grad Celsius abzukühlen. Mit der gewonnenen Abgasenergie wird wiederum Kaltwasser vorgewärmt. Resultat: Erd-

gasverbrauchsreduktion von 47 000 Kubikmetern pro Jahr, was 60 000 Litern Öl pro Jahr entspricht.

Rund eine Million Liter weniger Ölverbrauch pro Jahr darf als bemerkenswerter Beitrag zur Minderung der Luftverschmutzung im Wiggertal bezeichnet werden. Die vorgenommenen Investitionen sind aber auch rein wirtschaftlich gesehen vertretbar. Dies zeigt die nachstehende Jahresrechnung.

Jährlicher Minderverbrauch Öl 995 000 Liter zu durchschnittlich 0,52 Franken = 517 400 Franken. Gaskosten pro Jahr 360 000 Franken. Netto Jahreseinsparung 157 400 Franken.

Bei den Totalinvestitionen von 550 000 Franken macht sich der getätigte Aufwand, ohne Zins berechnet, innert 3½ Jahren bezahlt.

Laut Unternehmenszielsetzung der Bleiche wird die Firma den verantwortbaren Umweltschutzmassnahmen auch in Zukunft hohe Priorität beimessen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die Weltversorgungslage hat sich seit unserem letzten Bericht und den Statistiken per Mitte September kaum gross verändert. Das Einbringen der Ernten in der nördlichen Hemisphäre hat weiter grosse Fortschritte gemacht. Grössere Produktionseinbussen sind nicht mehr zu erwarten. Ernten wie z.B. die russische könnten eher noch etwas grösser ausfallen. Lageberichte aus der südlichen Hemisphäre haben in letzter Zeit hingegen ein zunehmend ungünstigeres Bild gezeichnet. Südbrasilien leidet immer noch zum Teil unter Trockenheit, während Argentinien, allerdings nur teilweise in Baumwollgebieten, von heftigen Regenfällen und Überschwemmungen betroffen wurde. Dürftige Niederschläge in Südafrika reichen nicht aus, um das Keimen der Baumwollaussaat zu garantieren. Australien, mit dem grössten Exportpotential südlich des Äquators, meldet unterschiedliche Fortschritte. Pflanzen mit unterdurchschnittlich entwickelten Wurzelsystemen als Folge von früheren Kälteperioden ertragen die plötzlich angestiegenen Temperaturen schlecht. Es mussten gebietsweise Neupflanzungen veranlasst werden.

Die Preise für Spot-Baumwolle haben in letzter Zeit verschiedentlich versucht, sich zu stabilisieren. Nicht mit viel Erfolg: es gibt immer wieder Provenienzen oder Qualitäten, die noch etwas billiger offeriert werden, zum Teil unter den entsprechenden Gesteungskosten. Der Cotton Outlook A-Index ist mittlerweile auf 48.00 Cents, der B-Index auf 41.50 Cents pro lb CIF Nordeuropa gesunken. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen,